

Ressort: Gesundheit

Giftige Beigaben in Kindermagazinen entdeckt

Berlin, 02.08.2013, 01:00 Uhr

GDN - Zahlreiche Spielzeugbeigaben in Kindermagazinen enthalten angeblich Schadstoffe in bedenklicher Konzentration. In einer Einhorn-Figur, das einem Kindermagazin beilag, wurde ein 87-fach über dem geltenden EU-Grenzwert liegender Anteil des Weichmachers DEHP entdeckt.

Das geht aus Laboruntersuchungen hervor, die die Bundestagsfraktion der Grünen in Auftrag gegeben hatte und der Berliner Zeitung vorliegen. Gegen den Verlag wurde am Donnerstag seitens der Verbraucherschutzhelferinnen Bärbel Höhn und Nicole Maisch Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Berlin gestellt. In fünf von sieben weiteren Beigaben wurden auch Cadmium, Blei und polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) gefunden. "Giftige Weichmacher, Schwermetalle oder Verbrennungsrückstände haben in Spielzeugen nichts zu suchen", sagte Höhn der Zeitung. "Ein Spielzeug, das laut Laborbericht zu fast 9 Prozent aus giftigen Weichmachern besteht, die Unfruchtbarkeit und Entwicklungsstörungen hervorrufen können, ist Körperverletzung", sagte Maisch. Die zuständigen Bundesminister für Wirtschaft und Verbraucherschutz, Philipp Rösler (FDP) und Ilse Aigner (CSU), hätten "beim Thema Spielzeugsicherheit auf der ganzen Linie versagt". DEHP steht im Verdacht, Entwicklungsstörungen hervorzurufen und die Fortpflanzungsfähigkeit des Menschen zu zerstören. In der EU-Chemikalienverordnung REACH ist DEHP gelistet und mit einem Grenzwert von 0,1 Prozent belegt. Das Einhorn hingegen besteht den Labortests zufolge zu 8,7 Prozent aus DEHP. Die Verlage dieser Kinderhefte seien gefordert, die Schadstoffmengen so weit wie möglich zu reduzieren, forderte Höhn. Gelingt dies nicht, "brauchen wir eine gesetzliche Konkretisierung, welche Analysen wie und von wem durchgeführt werden müssen und wann die staatlichen Behörden eingeschaltet werden müssen. Angesichts der vielen Warnungen bei Import-Spielzeugen im europäischen Meldesystem müssen wir auch über verstärkte staatliche Kontrollen und eventuell eine Gebührenfinanzierung, wie sie für den Lebens- und Futtermittelbereich geplant ist, nachdenken".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-18838/giftige-beigaben-in-kindermagazinen-entdeckt.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com